

pella virginis glo-
 riose ad Sanctum
 Petrum Erphordie.

Die Cron. Thur., in der vorher erzählt ist, dass das Heer des Markgrafen und der Erfurter auf der Verfolgung der bei Egstedt geschlagenen Grafen bis Arnstadt gekommen, dort aber von dem hinzukommenden Grafen von Virnburg mit frischen Kräften angegriffen war, und so in Gefahr war, zu unterliegen, fährt dann fort: Der Abt des Erfurter St. Petersklosters hätte seine Mönche auf Wagen nach dem Schlachtfelde gesandt, um die Gefallenen abzuholen. Es hätten sich auch einige Pfeifer auf die Wagen gesetzt, und als man sich dem Schlachtfelde näherte, hätten diese auf ihren Instrumenten geblasen. Da hätte der Graf von Virnburg gefürchtet, es komme seinen Gegnern neue Hilfe, und hätte sich zur Flucht gewandt, und da kehrt dann die Wendung des Cont. II. wieder: 'Alias marchio cum omnibus fuisset captus'. Nun sollte man doch wahrhaftig meinen, diese an sich ganz glaubliche Erzählung, von der sich sonst nirgends etwas findet, gehe auf eine Quelle des Erfurter St. Petersklosters zurück, und das kann keine andere gewesen sein als die verlorene reiche Fortsetzung der Cron. S. Petri, deren Benutzung in der Cron. Thur. wir constatirten. So muss ich annehmen, dass hier die Cron. Thur. in der That eine Stelle derselben ausgeschrieben hat, die kein anderer Benutzer derselben aufnahm, wenn es auch etwas auffällig ist, dass der dritte Continuator, der Petersberger Mönch war, sie wegliess¹. Und nun glaube ich auch, dass manches von dem, was in der Cron. Thur. vor dem oben citierten Satz steht, auf dieselbe Quelle zurückgeht, denn aus ihr, welche erzählt, dass zwei Gefechte an demselben Tage, bei Egstedt und Arnstadt, stattfanden, erklärt es sich, dass Cont. II. die Schlacht 'prope villam Eginstete', die Thür. Forts. 'bie Egistete', die Cont. III. 'prope civitatem Arnstete' geschlagen werden lassen. Freilich kann man bei der Art der Quellenbenutzung dieses Autors nicht sicher sein, dass er nicht Einzelheiten seiner Erzählung abgeändert oder erfunden hat. Allerdings schrieb er diese Quelle auch zuweilen ziemlich wörtlich ab, wie im Folgenden:

1) Dass dagegen der Verf. von E. M. und der Verf. der deutschen Chronik diese detaillierte Erzählung wegliessen, ist gar nicht auffallend, da sie nicht Mönche jenes Klosters waren; vgl. oben S. 458.